

Hexen verzaubern die Narren

Akrobatik und wunderbare Tänze beim Ball im Allersberger Kolpingsaal

Von Josef Sturm

Allersberg (HK) Ein phänomenaler Hexenball hat wie ein Magnet unzählige Närrinnen und Narren aus allen Himmelsrichtungen nach Allersberg angezogen. Der Kolpingsaal stand wieder einmal Kopf und es wurde stundenlang getanzt, gesungen und gerockt.

Begeistert vom ausgelassen mitfeiernden Publikum waren die Musiker der Band „Jack Point“, deren Repertoire von Alpenrock über Schlager, Rock, Pop und Country bis zu aktuellen Hits reichte. Einmal mehr wurde der Hexenball zu einem Highlight im Allersberger Faschingstreiben. Es zeigte sich, dass Allersberg am Unsinnigen Donnerstag beim närrischen Geschehen im Landkreis Roth gut mitmischen kann.

Kein bisschen müde waren das Faschingskomitee und die Original Flecklashexen trotz der vielen Termine, die sie tagsüber zu bewältigen hatten. Freundlich begrüßt von der Hexenschar und unterstützt von Chefpagin Romina wurden die Faschingsfreunde im Saal aufgenommen. Der war schließlich proppenvoll und bereits bei den ersten Klängen der Partymusik strömten die Maskierten und bunt Kostümierten auf die Tanzfläche, die bis zum Ende der Veranstaltung stets dicht belagert war.

Hervorragende Einfälle und Ideen des maskierten Völkchens ließ die Hände der Besucher zum Himmel fliegen. Die Akteure jodelten und rockten, was das Zeug hielt, so dass sich dem Betrachter ein herrliches Bild darbot. „Das ist ja phänomenal, ihr seid ein klasse Publikum“, rief die Sängerin der Partyband begeistert ins Mikrofon, um gleich darauf von der Bühne zu springen und mit der Narrenschar johlend durch den Saal zu ziehen.

Kein Halten gab es, als die Damen und Herren des Faschingskomitees, angeführt von „Michael Jackson“ in den Saal zogen und einen eigens für den Hexenball einstudierten Tanz im Jackson-Stil darboten. „Er ist heuer etwas kürzer, dafür wird er nächstes Jahr wieder länger – wie der Fasching eben auch“, verkündeten die Tänzer, die sich von den Zugabeberufen breitschlagen ließen und den Tanz ein zweites Mal präsentierten.

Mit Allersberg Allaa-Rufen und riesigem Beifall wurden nicht nur sie gefeiert, sondern auch das Männerballett von Feucht Fröhlich, das mit seiner Show einen Volltreffer landete. Und wie könnte es an-



Beim Hexenball, einem Highlight im Allersberger Faschingstreiben, sorgen das Männerballett von Feucht-Fröhlich, die Original Flecklashexen und das Faschingskomitee unter der Führung eines Michael-Jackson-Doubles für Stimmung.



Fotos: Sturm

ders sein, durfte beim eigenen Ball auch ein Auftritt der Flecklashexen nicht fehlen. Wildstürmend eroberten die jungen Männer in ihren bunten Flickenkostümen und handgeschnitzten Holzmasken den Saal und verzauberten mit ihrem akrobatischen Tanz die Narrenschar. Der Jubel der

Gäste kannte keine Grenzen und so ließen sich die Allersberger Aushängeschilder trotz des anstrengenden Tages ebenfalls zu einer Zugabe hinreißen.

„Das war die Krönung des Abends“, waren sich die grün schillernden Meerjungfrauen und glitzernden Außerirdi-

schens mit der gesamten Narrenschar einig, die das Gaudium bis zu den letzten Musikklängen ausgelassen mitfeierten. Immer zahlreicher wurde die Gästeschar um Mitternacht, denn nicht nur aus dem benachbarten Hilpoltstein, Roth, Schwand und Wendelstein, sondern sogar aus Ei-

bach und Erlangen strömten die Maschkerer in die „gute Stube der fränkischen Fastnacht“, um das närrische Treiben am Unsinnigen mit den Allersberger Flecklashexen ausgiebig zu genießen.

Mehr Fotos zur Veranstaltung: www.donaukurier.de/fasching

Frühschoppen und Umzug

Allersberg (jsm) Mit dem karnevalistischen Frühschoppen um 10 Uhr im Kolpingsaal beginnt an diesem Sonntag das närrische Treiben in Allersberg. Weiter geht es um 14.11 Uhr mit dem großen Faschingszug und dem anschließenden Straßenfasching. Um 19.11 Uhr steigt dann die Prunksitzung im Kolpinghaus. Restkarten gibt es an der Abendkasse.

Navi gestohlen

Allersberg (HK) Aus einem Abschleppwagen, der in einer Garage in Altenfelden abgestellt war, wurde in der Zeit von 2. bis 8. Februar, ein mobiles Navigationsgerät im Wert von 50 Euro entwendet. Vermutlich war das Fahrzeug nicht abgesperrt. Hinweise an die Polizei in Hilpoltstein unter Telefon (09174) 47890.

25 Fahrer zu schnell

Allersberg (HK) 25 Autofahrer, die am Donnerstagabend auf der Staatsstraße 2225 zwischen Hilpoltstein und Allersberg unterwegs waren, fuhren auf der auf 100 km/h begrenzten Strecke zu schnell. 20 Fahrer wurden verwarnet, fünf müssen ein erhebliches Bußgeld bezahlen. Der Schnellste wurde mit 138 km/h gemessen.

Skifahrt mit den Schützen

Ebenried (jsm) Eine Skifahrt nach Bischofshofen in die Skigebiete Großarl/Flachau bietet der Schützenverein Ebenried vom 23. bis 25. Februar. Der Fahrpreis mit zwei Übernachtungen und Halbpension (ohne Skipass) beträgt rund 180 Euro. Anmeldungen nimmt Christoph Knauer unter Telefon (0151) 5854 1276 entgegen. Auch Nichtmitglieder sind dabei gern gesehen.

Fischessen mit Heidi Rackl

Freystadt (haz) Am Aschermittwoch, 14. Februar, lädt die CSU Freystadt um 19.30 Uhr ins Gasthaus Zunner nach Großbergshausen zum traditionellen politischen Aschermittwoch mit Fischessen ein. Als Referentin kommt stellvertretende Landrätin Heidi Rackl, die aktuell als Direktkandidatin für den Bezirkstag nominiert ist.

UND DANN WAREN DA NOCH ...

... ein Pfarrer und die oberpfälzer Faschingsünden

Ach, wie war das schön. Also bis zum Freitag vergangener Woche. Franken und die Oberpfalz – das war eigentlich immer ein schwieriges Thema. Aber in letzter Zeit kam die alte Feindschaft ja fast wie eine Liebschaft daher.

Der Club stürmt mit seinem Oberpfälzer Trainer in Richtung Bundesliga, der Markus Söder erklimmt mit seinem Oberpfälzer Lieblingsstaatssekretär im Gefolge den Seehofer-Sessel und im Aktionsbündnis Oberpfalz-Mittelfranken schaffen es zehn Gemeinden von beiden Seiten der Grenze inzwischen seit mehr als zehn Jahren, es miteinander auszuhalten.

Doch mitten in diese grenzüberschreitende Glückseligkeit platzt jetzt die Altnaihauser Feierwehrkapelln und macht die Fastnacht in Franken zum Skandal. Kein Wunder, dass gleich wieder alte Gräben aufreißen und das Ge-



zänk von früher beginnt. Aber man hätte es eigentlich ahnen können, dass was passiert. Ein Blick nach Allersberg hätte genügt. Schon weit vor den Eklat bei der Fastnacht in Franken hat Pfarrer Peter Wenzel – ein echter Moosbüffel – bis Aschermittwoch das Pfarrhaus zur autonomen Enklave der Oberpfalz erklärt. Dass das nicht gutgehen kann, war eigentlich klar. Schließlich ist Fasching ja kein Spaß.

Die Strafe für den selbst ernannten Don Camillo hat nicht mal bis zum Sonntag auf sich warten lassen. Gleich am Unsinnigen hat das Faschingskomitee das Pfarrhaus gestürmt, den Oberpfälzer Pfarrer herausgezerrt und ihn am hölzernen Pranger durch den Ort geschleift. Geschieht ihm Recht, sagen Sie? Vielleicht trägt Peter Wenzel aber auch nur die Sünden der Altnaihauser Feierwehrkapelln. Helau, Allaa und Amen. Text: jom/Foto: jsm